



## Niederschrift der 37. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

**Ort, Raum:** Vor-Ort-Termin: Rosarium, Treffpunkt Eingang Gartenträume- Laden, Am Rosengarten 2a, 06526 Sangerhausen  
anschließend: Versammlungsraum "Grünes Klassenzimmer", Am Rosengarten 2a, 06526 Sangerhausen

**Datum:** 29.02.2024

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 19:20 Uhr

Anwesenheit:

### Vorsitzende/r

Herr Helmut Schmidt

### Ausschussmitglied

Herr Holger Hüttel

Herr Klaus Kotzur

Frau Monika Rauhut

Frau Kati Völkel

Herr Frank Wedekind

### Ortschaftsratsmitglied

Herr Helmut Hahnas

Herr Reinhard Kupsch

### Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Herr Udo Michael

### Referentin

Frau Kathrin Wagner

### Protokollführer/-in

Frau Lisa Marie John

### Gäste

Herr Günther Wagner

Abwesend:

**1. Vertreter des Vorsitzenden**

Frau Regina Stahlhacke

entschuldigt

**Ausschussmitglied**

Herr Karsten Pille

Herr André Reick

Herr Nico Siefke

**Tagesordnung gemäß Einladung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 31.08.2023
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 05.10.2023
4. Europa-Rosarium Sangerhausen - Vorstellung Herr Grünberg
5. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
- 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 41. Ratssitzung am 14.03.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses
- 5.1.1. Netzwerkvereinbarung "Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz"
- 5.1.2. Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zur 7. vereinfachten Änderung B-Plan Nr. 4 b Gewerbegebiet "Martinsriether Weg II" der Stadt Sangerhausen
- 5.2. Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

**Protokolltext:**

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Schmidt eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 Stadträte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

## **TOP 2      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungen der Tagesordnung vor.

### **Abstimmung über die Tagesordnung**

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| Ja-Stimmen          | = | 6 |
| Nein-Stimmen        | = | 0 |
| Stimmenenthaltungen | = | 0 |

## **TOP 3      Genehmigung der Niederschriften**

### **TOP 3.1      Genehmigung der Niederschrift vom 31.08.2023**

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| Ja-Stimmen          | = | 4 |
| Nein-Stimmen        | = | 0 |
| Stimmenenthaltungen | = | 2 |

### **TOP 3.2      Genehmigung der Niederschrift vom 05.10.2023**

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| Ja-Stimmen          | = | 5 |
| Nein-Stimmen        | = | 0 |
| Stimmenenthaltungen | = | 1 |

## **TOP 4      Europa-Rosarium Sangerhausen - Vorstellung Herr Grünberg**

Herr Grünberg stellt die Struktur und verschiedenen Arbeitsbereiche der Rosenstadt GmbH anhand einer Präsentation vor. Dabei geht er vereinzelt auf die Entwicklung der Besucherzahlen der letzten Jahre, die Interessen und Weiterempfehlungen der Besucher ein. Zudem wurden die zukünftigen Bauprojekte für das Europa-Rosarium und das ErlebnisZentrum-Bergbau Röhrigschacht Wettelrode (EZB) vorgestellt. Anschließend geht er auf die Fragen der Anwesenden ein.

Herr Hüttel fragt, ob alle Mitarbeiter Vollzeitbeschäftigte sind.

Herr Grünberg bejaht dies.

Herr Schmidt fragt, ob die Rosenstadt GmbH regelmäßig die Veranstaltungen des Gewerbevereins besucht.

Herr Grünberg stimmt dem zu und sagt, dass er selbst regelmäßig vor Ort ist.

Herr Schmidt fragt, wie es dann sein kann, dass Herr Heck von der neuen Event GmbH nichts wusste, so wie es in der Zeitung stand.

Herr Grünberg antwortet, dass Herr Heck kein Mitglied im Gewerbeverein ist und er nur Veranstalter des Kobermännchenfestes ist.

Frau Rauhut sagt, dass die Einwohner von Wippra ebenfalls sehr gerne das Gästemagazin empfangen wollen würden. Bisher sind dort noch keine im Umlauf.

Herr Grünberg antwortet, dass es kein Problem wäre, es zu organisieren.

Frau Völkel sagt, wenn die Touristeninformationen in den Städten alle miteinander vernetzt sind, dann könnte man dort ja auch überall Informationsmaterial hinterlegen und sich gegenseitig austauschen.

Herr Grünberg antwortet, dass das logistisch leider nicht so einfach ist. Die Flyer sind stets in der Anpassung und Aktualisierung. So ist man immer rund um die Uhr mit der Organisation des Infomaterials beschäftigt. Aus der Erfahrung kann man sagen, dass es nicht funktioniert. Dafür sind es einfach zu viele Mitwirkende.

Frau Völkel sagt, dass viele jüngere Bekannte aus Leipzig noch nie von dem Rosarium in Sangerhausen gehört haben. Könnte man dort in den vielen Universitäten nicht einmal Informationsmaterial auslegen, damit auch vermehrt die Jugend zu Besuch kommt.

Herr Grünberg sagt, dass das Rosarium nicht die Interessen der Jugendlichen widerspiegelt. Das kommt erst später, wenn sie dann selbst alle Haus, Hof, Garten und Kinder haben. Vorher erreiche man aber diese Altersgruppe kaum und sehr schwer.

Frau Völkel fragt, in welchem Umkreis die Flyer ausgeteilt werden.

Herr Grünberg antwortet, dass die Flyer bis Halle, Leipzig und Erfurt verteilt werden.

Herr Kotzur fragt, ob die Zusammenarbeit mit dem Harzer Tourismusverband funktioniert, da dieser ja eine große Bandbreite aufgrund seines Gebietes hat.

Herr Grünberg antwortet, dass man Vorstandsmitglied ist und die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert.

Herr Hüttel fragt, wie es für die Rosenstadt an einer Teilnahme bei den Veranstaltungen in Sangerhausen aussieht. Dort war sie ja weniger vertreten als andere.

Herr Grünberg antwortet, dass die Teilnahme der Rosenstadt an den Sangerhäuser Veranstaltungen mäßigen Erfolg mit sich brachte, deswegen hatte man sich an dieser Stelle zurückgezogen.

Herr Hüttel sagt, dass man sich eine Teilnahme beim kommenden Frühlingserwachen vorstellen kann. Dadurch, dass man auch keine Touristeninformation in Sangerhausen hat, sollte das an dieser Stelle dann vielleicht die Rosenstadt als Repräsentation der Stadt übernehmen.

Herr Grünberg nimmt diesen Vorschlag entgegen und sagt, dass es einen Versuch wert ist.

Herr Kotzur fragt, wie das Preis-Leistungs-Verhältnis im Gastronomiebereich verbessert werden soll. Wenn das nicht passt, kommen die Besucher nicht noch einmal.

Herr Grünberg antwortet, dass man natürlich in einem ständigen Austausch miteinander ist und diese Unzufriedenheit in diesem Bereich auch bereits selbst bemerkt hat. Die drei größten Preissteigerungen - Energie, Gehalt, Inflation - haben den Gastronom besonders hart getroffen.

Herr Schmidt sagt, dass er Besuch aus Bayern hatte, dieser im Rosarium war, er aber aufgrund der hohen Preise und der Qualität in der Gastronomie nicht nochmal einmal hinget.

Herr Hüttel fügt hinzu, dass die negativen Erfahrungen besonders hervorstechen. Natürlich ist es dann klar, dass man so ein schlechtes Bild davon hat.

Wer fragt? Fragt, ob das Eventmanagement durch die eine Personalstelle mehr geworden ist.

Herr Grünberg antwortet, dass man so viele unterschiedliche Sachen organisieren und veranstalten könnte, man es aber mit der geringen Personalanzahl nicht hinbekommt. In der Hochsaison sind alle vollständig ausgelastet und im restlichen Jahr wird das nächste Jahr schon geplant.

Herr Wagner sagt, dass die Göpenstraße eigentlich das Rosarium repräsentieren könnte.

Herr Grünberg sagt, dass die Gitter bestellt und bepflanzt werden können, wenn Interesse besteht. Die Göpenstraße ist allerdings nicht der richtige Ort für das Wachstum der Rosen.

Herr Schmidt sagt, dass den Vorrang das Rosarium hat. Alle anderen Baumaßnahmen, die angedacht sind, kosten viel Geld.

Herr Schmidt bedankt sich bei Herrn Grünberg für die Einladung in das Rosarium und für die aufschlussreiche Präsentation.

## **TOP 5      Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

### **TOP 5.1      Beratung von Beschlussvorlagen zur 41. Ratssitzung am 14.03.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses**

#### **TOP 5.1.1      Netzwerkvereinbarung "Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz" Vorlage: BV/712/2024**

Herr Michael stellt die in Session hinterlegte Beschlussvorlage BV/712/2024 Netzwerkvereinbarung "Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz" vor und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

Es gab keine Anfragen zu der Beschlussvorlage.

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage BV/712/2024**

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| Ja-Stimmen          | = | 6 |
| Nein-Stimmen        | = | 0 |
| Stimmenenthaltungen | = | 0 |

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig beschlossen.

**TOP 5.1.2 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zur 7. vereinfachten Änderung B-Plan Nr. 4 b Gewerbegebiet "Martinsriether Weg II" der Stadt Sangerhausen**  
**Vorlage: BV/704/2024**

Frau Diebes stellt die Beschlussvorlage BV/704/2024 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zur 7. vereinfachten Änderung B-Plan Nr. 4 Gewerbegebiet "Martinsriether Weg II" der Stadt Sangerhausen vor und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

Herr Kotzur hatte gelesen, dass auf dem B-Plan Nr. 4a eine zweistöckige Bauung möglich wäre. Ist das generell nur für das Objekt, weil man ja jetzt diesen Antrag für 4b stellt?

Frau Diebes antwortet, dass die vorliegende Änderung nur den Teilplan 4b betrifft.

Herr Kotzur sagt, dass die Kundschaft die Auswahl haben soll. Wenn keine Umsetzung erfolgt, ist die Gefahr hoch, dass der der Investor woanders hin geht und das auch dann die Kaufkraft weg ist.

Herr Wedekind sagt, dass die sechs neuen Personalstellen bei Möbel Boss nicht im Verhältnis zu dem stehen, was passiert, wenn die Kunden bei Edeka, Bödewig in Edersleben oder WESA wegfallen. In den bisherigen Neubauten von Porta wurde eine neue Dekorationsabteilung und ein Bistro mit eingebaut. Alles Dienstleistungen, die das Gewerbegebiet bereits hat. Somit nimmt man sich die Kunden gegenseitig weg.

Herr Schmidt sagt, dass man für die Beschlussvorlage ist. Es findet kein Neubau, sondern nur eine Modernisierung statt. Das Einzugsgebiet des Helmeplans ist das Gesamteinzugsgebiet Richtung Nordhausen, was man nicht verlieren möchte. Und wenn man immer hört, dass es in den Händler in der Stadt die Kunden wegnimmt. Die Innenstadt haben andere kaputt gemacht, indem man das Gewerbegebiet gebaut hat.

Frau Rauhut sagt, dass das Preissegment zwischen Möbel Boss und Panorama Möbel sehr unterschiedlich ist. Deswegen wäre es wichtig für die Menschen mit einem kleineren Geldbeutel, Möbel Boss zu erhalten.

Herr Kotzur sagt, dass man die Vorlage nochmal auf den Tisch bekommt.

Frau Diebes antwortet, dass jede Bürgerin und jeder Bürger ihre Meinung in der Auslegungsphase äußern können. In dem gestrigen Sanierungsausschuss hat man sich darauf geeinigt, den Investor im nächst möglichen Ausschuss einzuladen und das Projekt vorzustellen.

Herr Hüttel ist dafür, den Investor vor Abstimmung einzuladen.

Herr Schmidt sagt, dass er sich etwas mehr Ehrlichkeit von manchen Stadträten wünscht. In Wahrheit geht es nämlich um Panorama Möbel.

Herr Wedekind entgegnet, dass Herr Scholz in den nächsten Jahren in Rente geht und das Möbelhaus verkauft oder sogar einen Nachfolger findet. Herrn Scholz interessiert es an dieser Stelle am wenigsten. Es geht um die Möbelhäuser in der Umgebung und die bereits auch schon lange Bestand haben.

Herr Schmidt fragt, ob man will, dass Möbel Boss verschwindet.

Frau Völkel sagt, dass in Sangerhausen für jedes Klientel was dabei ist. Wenn eins davon wegbricht, wird man im Internet einkaufen.

Frau Rauhut fügt hinzu, dass man in dieser Beschlussvorlage über den B-Plan abstimmt und mehr nicht.

Frau Diebes fügt hinzu, dass der Investor bei der Vorstellung des Projektes auf den Stadtrat eingehen kann, er aber in der Umsetzung der Sortimente was anderes anbieten könnte. Diese Vorgehensweise kann man dann nicht mehr überwachen oder ändern. Man hat also darauf wenig Einfluss oder Erfolgchancen. Deswegen ist es wichtig, dass der Stadtrat seinen Willen vor der Auslegungsphase äußert.

Herr Hüttel fragt, welche Auswirkungen der Beschluss rechtlich hat, wenn man diesem jetzt zustimmt und auch dann auch andere Gebäude umgebaut werden.

Frau Diebes antwortet, dass die Zustimmung nur für diesen einen B-Plan für das Objekt des Möbelhauses ist. Es würden für alle andere Baumaßnahmen wieder zur Abstimmung Beschlussvorlagen folgen. Er hat rechtlich nichts in der Hand für andere Vorhaben.

Herr Hahnas sagt, wenn die Entscheidung zur Erweiterung des Möbelhauses zu Nichte gemacht wird, dann hat die ältere Generation, die sich nicht mit Online-Käufen auskennt, schlechte Karten. Die fahren dann nach Nordhausen oder Halle, um dort einzukaufen, weil sie hier nichts finden werden.

Herr Hüttel stellt einen Antrag auf eine 2. Lesung.

#### **Abstimmung über die 2. Lesung der Beschlussvorlage BV/704/2024**

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| Ja-Stimmen          | = | 2 |
| Nein-Stimmen        | = | 3 |
| Stimmenenthaltungen | = | 1 |

Die 2. Lesung wurden abgelehnt.

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage BV/704/2024**

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| Ja-Stimmen          | = | 3 |
| Nein-Stimmen        | = | 2 |
| Stimmenenthaltungen | = | 1 |

Frau Völkel geht

#### **TOP 5.2 Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte**

Frau Wagner informiert über die bevorstehenden und geplanten Ausschreibungen für die Industriegroßfläche und den dazugehörigen Projektsteuerer.

Herr Hüttel fragt, was bei dem Flächenankauf für die Industriegroßfläche vorbereitet wird und was die Aufgaben des Projektsteuerers sein werden.

Frau Wagner sagt, dass die textlichen Merkmale für die Ausschreibung sich in der Vorbereitung befinden. Da man selbst die Möglichkeiten der Auffindung der Besitzer hat, tritt das Ingenieurbüro, welches die Ausschreibung für sich gewinnt, in Kontakt mit den Eigentümern und wird den Ankauf der Flächen für die Industriegroßfläche vorbereiten.

Frau Diebes fügt hinzu, dass am Ende das Ziel ist, mit dem Verkäufer zum Notar zu gehen und dass alles andere vorher das Ingenieurbüro leistet.

Herr Kotzur fragt, warum man die bisherige Zusammenarbeit mit der SALEG nicht weiterführt. Wäre das nicht sinnvoll.

Frau Wagner sagt, dass man in der Pflicht ist, es auszuschreiben, da es eine Maßgabe im Strukturwandelantrag ist. Da hatte man sich auch bereits bei dem Fördermittelgeber darüber informiert.

Herr Hüttel fragt, warum man beide Ausschreibungen parallel startet, obwohl man gar nicht in Besitz dieser Flächen ist.

Frau Wagner antwortet, dass der Projektsteuerer auch den Bereich des Flächenankaufes in seinem Tätigkeitsbereich haben wird und damit den externen Dienstleister, der den Flächenankauf für uns vorbereitet, begleitet, betreut und in enger Abstimmung mit diesem sein wird.

Frau Rauhut fragt, ob die Maßnahme förderfähig ist.

Frau Wagner bejaht dies und fügt hinzu, dass man auch nicht in Vorleistung gehen muss und die Abrechnung gleich erfolgt.

Fährt mit dem Citymanager fort, der heute sein Büro geräumt hat, da das Projekt zu Ende ist.

Herr Kotzur fragt, welche Mängel bei den textlichen Ausarbeitungen des Citymanagers sind. Bisher hatte man nur gutes Feedback von der Arbeit erhalten.

Frau Wagner antwortet, dass viele Aspekte, die abverlangt wurden, auch geliefert wurden. Allerdings ist einiges nicht protokolliert und somit konnte es auch nicht dem Fördermittelgeber vorgelegt werden. Die zwei Hauptkonzepte waren die Attraktivierung der Sangerhäuser Innenstadt und die Stärkung des Tourismus in der Sangerhäuser Innenstadt. Beide Konzepte wurde oberflächlich und nicht im Detail beschrieben.

Fährt fort mit dem Förderprogramm des Neuen Europäischen Bauhauses, wo zusätzliche Fördermittel für den Röhrigschacht gewonnen werden können.

Herr Kotzur sagt, dass es dabei aber keine Verringerung der anderen Fördermittel geben wird.

Frau Wagner verneint dies und kann mit Sicherheit, durch die Rücksprache mit der Investitionsbank, sagen, dass das keinen Einfluss haben wird.

Herr Kupsch sagt, dass es in der alten Bibliothek in Lengefeld noch Buchbestände in gut erhaltenden Zustand gibt. Kann man eventuell bei der Stadtbibliothek nachfragen, ob diese noch zu verwenden sind.

Herr Michael bejaht dies und wird den Kontakt zu Frau Herrmann herstellen.

Frau Diebes stellt die zwei Beschlussvorlagen der über- und außerplanmäßigen Ausgaben für den Röhrigschacht kurz vor, die den Stadträten bei der Ratssitzung vorgelegt wird.

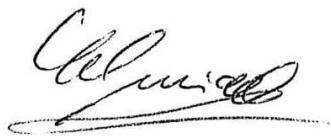
BV/717/2024 Genehmigung von außerplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 105 des KVG LSA in Höhe von 326.000,00 € für Planungsleistungen am ErlebnisZentrum Bergbau Röhrigschacht

BV/720/2024 Beantragung von Fördermitteln für das ErlebnisZentrum Bergbau Röhrigschacht im Rahmen der NEB-Richtlinie

Herr Schmidt, der Ausschussvorsitzende, beendete um 19:20 Uhr die Sitzung.

Das Protokoll wurde nach Bandaufnahme gefertigt.

Lisa Marie John  
Protokollführerin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Schmidt', with a horizontal line underneath.

Helmut Schmidt  
Vorsitzender